



Gisela Siems

Damit muss man rechnen – Vorbeifahren und Überholen

1. ZUM INHALT

„Beim Geradeausfahren kann ja nicht viel passieren.“ Diesem Irrtum unterliegen nicht nur Kinder, sondern oft auch Eltern und Lehrer. Das Links- und Rechtsabbiegen wird vor der Radfahrprüfung meistens ausgiebig geübt, und das ist auch wünschenswert.

Aber während man sich auf die nächste Kreuzung und den Abbiegevorgang konzentriert, fährt man vorbei an parkenden oder halten-

den Autos, Ein- und Ausfahrten, Geschäften, Tiefgaragen, Tankstellen, Bushaltestellen, Telefonzellen, Spielplätzen, Baustellen, Fußgängern jeden Alters, allein oder in Gruppen, und wird gleichzeitig vom nachfolgenden Verkehr überholt. Aus dieser Komplexität können sich die unterschiedlichsten Gefahrensituationen ergeben.

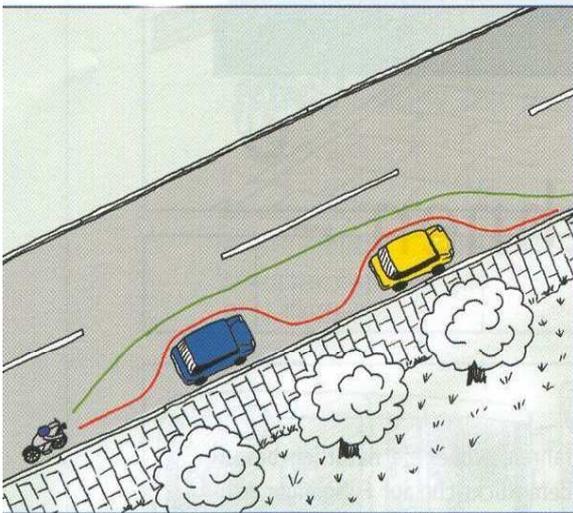
Deshalb müssen Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr und dürfen bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr auf dem Gehweg Rad

fahren, wobei sie natürlich besondere Rücksicht auf Fußgänger nehmen müssen (§2 Abs. 5 StVO). Neben dem Automatisieren des Fahrkönnens und dem Üben von Mehrfachaufgaben müssen auch immer wieder die Reaktionsfähigkeit und das vorausschauende bzw. „rundumschauende“ Denken trainiert werden, denn gefährliche Situationen können rechts, links und hinter dem Radfahrer entstehen. Für Kinder ist es besonders schwer, das Verhalten und die Absichten anderer Verkehrsteilnehmer einzuschätzen.

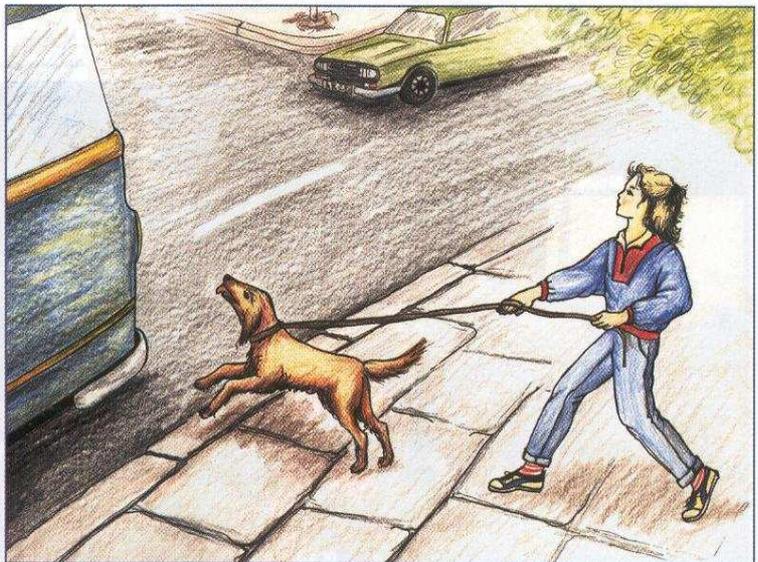
Damit muss man rechnen:

An parkenden Autos können sich plötzlich die Türen öffnen und Menschen aussteigen, und zwar sowohl auf der Gehweg- als auch auf der Fahrbahnseite. Deshalb ist beim Vorbeifahren an parkenden Wagen ein Abstand von mindestens einer Türbreite angebracht. Außerdem kann aus einer Parkreihe jemand ausscheren oder rangieren. Man muss also auch auf stehende Fahrzeuge achten (Blinklichter/Bremslichter) und versuchen, in sie hineinzuschauen, um festzustellen, ob eventuell jemand abfahren oder aussteigen will.

Auch mit Fußgängern, die plötzlich zwischen parkenden Autos auftauchen, um die Straße zu überqueren, muss man jederzeit rechnen. Wichtig ist, in einer deutlichen Linie an stehenden Fahrzeugreihen vorbeizufahren und nicht in jeder Parklücke zu verschwinden.



Damit gefährdet man sich selbst, weil man nachfolgende Fahrer irritiert. Vor Ein- und Ausfahrten muss man damit rechnen, dass ein Fahrer, der sich in den Fließverkehr einreihen will, nur auf Kraftfahrzeuge achtet und Radfahrer übersieht, oder dass man in den „Toten Winkel“ eines Fahrzeuges gerät, das von der Straße in eine Einfahrt einbiegt. **Hier muss man also immer bremsbereit sein.**



Hunde sind unberechenbar

Vor Geschäften bilden sich häufig Gruppen, die sich unterhalten und unvermutet in verschiedene Richtungen auseinander gehen. Lieferfahrzeuge halten zum Be- und Entladen, aus einer Telefonzelle kann plötzlich jemand auf die Straße treten, und in der Nähe von Spielplätzen ist immer erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Hunde, auch wenn sie an der Leine geführt werden, sind unberechenbar und können sich losreißen, wenn sie z.B. andere Hunde sehen.

Besonders problematisch sind Baustellen, denn in ihrem Umkreis muss mit Baufahrzeugen und verschmutzter Fahrbahn gerechnet werden. Oft kommt ein hoher Lärmpegel hinzu, der die Aufmerksamkeit beeinträchtigt.

Das richtige Verhalten ist hier:

1. rechtzeitig umsehen und den nachfolgenden Verkehr beachten,
2. Handzeichen geben,
3. ausscheren bzw. einordnen,
4. Gegenverkehr beachten bzw. vorbeilassen,
5. mit ausreichendem Abstand vorbeifahren,
6. Handzeichen geben,
7. wieder an den rechten Fahrbahnrand fahren.

Links vorbeifahren

(§ 6 StVO) „Wer an einem haltenen Fahrzeug, einer Absperrung oder einem sonstigen Hindernis auf der Fahrbahn links vorbeifahren will, muss entgegenkommende Fahrzeuge durchfahren lassen. Muss er ausscheren, so hat er auf den nachfolgenden Verkehr zu achten und das Ausscheren sowie das Wiedereinscheren – wie beim Überholen – anzukündigen.“

Bei starkem Verkehr ist es oft besser abzusteigen, das Fahrrad auf dem Gehweg zu schieben und hinter der Baustelle neu anzufahren.

Wenn ein Bus in eine Haltestelle einschert, steigen Leute aus und ein, einige haben es eilig, andere warten. Hier muss man Abstand halten, bremsbereit sein, anhalten, Fahrgäste ein- und aussteigen lassen, warten, bis der Bus weiterfährt, nach links umsehen und weiterfahren. Die gleiche Regel gilt auf Radwegen.

Das Vorbeifahren an bewegten Fahrzeugen nennt man Überholen.

Hierbei kommt dem Radfahrer auf der Fahrbahn meistens die passive Rolle zu, denn der Überholvorgang

erfordert einen erheblichen Geschwindigkeitsunterschied zum Vorausfahrenden. Überholt wird links, wobei laut §5 StVO die gleichen sieben Verhaltensregeln gelten wie beim Vorbeifahren an Hindernissen. Allerdings ist die Länge des Überholvorgangs gerade für Kinder schwer einzuschätzen, da beide Fahrzeuge sich in Bewegung befinden. Die Überholstrecke muss gut überschaubar sein und Entfernung und Geschwindigkeit des Gegenverkehrs und des nachfolgenden Verkehrs sind zu beachten. **Überholen an Kurven und Steigungen ist tabu.**

Außer beim Überholen anderer Radfahrer oder Fußgänger auf Radwegen und gemeinsamen Rad- und Gehwegen oder landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf verkehrsarmen Landstraßen sind Kinder im Grundschulalter hier absolut überfordert, und der beste Rat heißt: **Überholen – im Zweifel nie!**

Sowohl beim Überholen als auch beim Überholtwerden ist es für die Beteiligten hilfreich, sich bemerkbar zu machen und z.B. rechtzeitig zu klingeln und Blickkontakt aufzunehmen. Als Überholter darf man den Vorgang nicht unnötig verlängern, indem man die Geschwindigkeit erhöht.

Rechts überholen

(§5 Abs. 8 StVO) „Ist ausreichender Raum vorhanden, dürfen Radfahrer und Mofafahrer Fahrzeuge, die auf dem rechten Fahrstreifen warten, mit mäßiger Geschwindigkeit und besonderer Vorsicht rechts überholen.“

Grundschulkindern ist eher abzuraten, von dieser Regelung Gebrauch zu machen, denn die Gefahr, bei rechts abbiegenden Fahrzeugen in den „Toten Winkel“ zu geraten, ist einfach zu groß und hat schon viele Leben gekostet.

2. ZIELE

Die Kinder sollen

- ▶ Gefahrenstellen im Verkehr rechtzeitig erkennen,
- ▶ die möglichen Absichten anderer Verkehrsteilnehmer abschätzen,
- ▶ sich ihre eigenen Reaktionsmöglichkeiten bewusst machen,
- ▶ wissen, wie man sicher an Hindernissen vorbeifährt (7 Punkte-Regel),
- ▶ die für Baustellen relevanten Verkehrszeichen kennen,
- ▶ das eigene Fahrkönnen immer wieder mit Mehrfach-Aufgaben trainieren,
- ▶ Alternativen zum Überholen nennen.

3. METHODISCHE ANREGUNGEN

Die Hinführung zum Thema kann durch Vorlesen der Geschichte von Arbeitsblatt 1, Seite 1 erfolgen. Im anschließenden Unterrichtsgespräch wird der Hergang des Unfalls rekonstruiert und das Verhalten der Beteiligten beurteilt. Dabei können die Kinder auch von eigenen Erlebnissen erzählen und weitere Gefahrensituationen thematisieren.

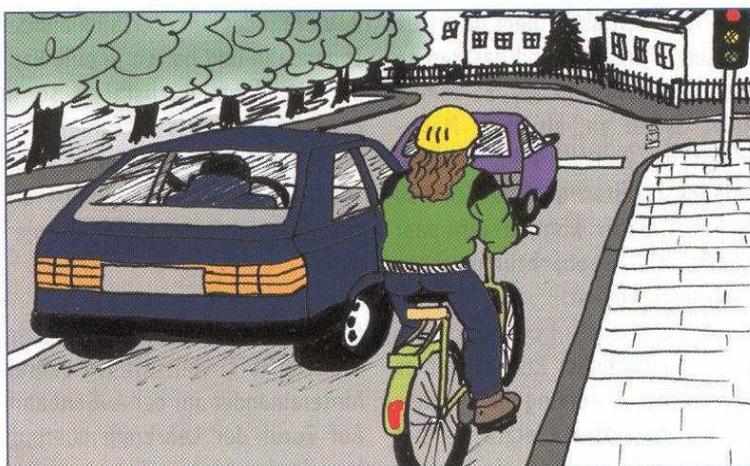
Die Frage des angemessenen Abstands zu parkenden Autos und anderen Hindernissen auf der Fahrbahn kann z.B. durch Schätzen und anschließendes Messen der Breite einer Autotür geklärt werden.

Bei den sogenannten Mehrfachaufgaben geht es vor allem um gleichzeitiges Spurhalten, Umsehen, Einhändigfahren und Ausweichen. Das Umsehen soll dabei nicht ein mechanisches Kopfdrehen sein, sondern dazu dienen, das rückwärtige Verkehrsgeschehen wahrzunehmen. In diesem Komplex gibt es vielfältige Übungsmöglichkeiten, sowohl zu Fuß in der Halle, als auch mit dem Fahrrad im Schonraum oder, wenn es die Umstände in der Schulumgebung erlauben, in der Verkehrsrealität.

Übungen in der Halle

Ausweichen:

1. Die Kinder gehen oder laufen frei in der Halle umher, ohne sich zu berühren.
2. Auf Zuruf der Lehrkraft machen alle Kinder eine Vierteldrehung nach rechts oder links.
3. Jedes Kind denkt sich eine Zahl zwischen eins und zehn, geht jeweils diese Anzahl Schritte geradeaus und vollzieht dann einen Richtungswechsel.
4. Die Hälfte der Kinder verteilt sich gleichmäßig im Raum, breitet die Arme aus und dreht sich auf der Stelle. Die andere Hälfte bewegt sich ohne anzuecken zwischen ihnen, bis die Lehrkraft das Zeichen zum Wechseln gibt.



5. Statt sich auf der Stelle zu drehen, können die Kinder auch Seil springen oder einen Hula-Hoop-Reifen benutzen. Kleingeräte wie Kästen, Böcke, Reifen und Medizinbälle werden als zusätzliche Hindernisse eingesetzt.

6. Die eine Hälfte der Klasse bildet eine vier bis fünf Meter breite Gasse und rollt sich paarweise Medizinbälle zu. Die anderen Kinder versuchen, durch die Gasse das gegenüber liegende Hallenende zu erreichen, ohne von den Medizinbällen berührt zu werden.

7. Völkerball ist das ideale Spiel, um das Ausweichen zu üben und die Reaktionsfähigkeit zu trainieren.

Übungen im Freien

Die Markierungen der Aschenbahn eignen sich hervorragend zum Üben. Wenn genügend Beobachtungsaufgaben verteilt werden und die Kinder sich häufig abwechseln, kann man sogar mit zwei bis vier Fahrrädern auskommen.

Spur halten:

1. Gefahren wird auf der Laufbahn gegen den Uhrzeigersinn. Zwei Mannschaften verteilen sich in gleichmäßigen Abständen jeweils auf der Außen- und Innenbahn. Auf das Zeichen der Lehrkraft starten die ersten Fahrer jeder Mannschaft und versuchen, in der Spur zu bleiben, rechtzeitig vor dem nächsten Spieler zu bremsen und das Rad an diesen weiter zu geben. Es kommt nicht darauf an, als erste Mannschaft am Ziel zu sein, sondern möglichst selten aus der Spur zu geraten. Dafür können ein paar Kinder als Beobachtungsposten eingesetzt werden.

2. In der nächsten Runde geht es bei gleicher Einteilung darum, welche Mannschaft als letzte ins Ziel gelangt, ohne dass ein Fahrer

absteigen muss oder die Bahn verlässt. Die Anzahl der Fehler, bei der die Mannschaft ausscheiden muss, wird vorher festgelegt.

3. Man kann sich auch darauf einigen, dass ein Fahrer beim ersten Fehler vom nächsten Spieler abgelöst wird und sehen, welche Mannschaft mit den wenigsten Fahrern auskommt.

Einhändigfahren:

1. Die Kinder fahren in der Bahn und strecken auf Zeichen der Lehrkraft entweder die rechte oder die linke Hand zur Seite.

2. Einige Mischüler verteilen sich auf der Innenbahn und halten Fähnchen oder Ringe, die die Fahrer ihnen abnehmen und an die nächsten Fußgänger übergeben.

3. Zwei Fahrer kommen sich aus entgegengesetzten Richtungen entgegen und klatschen sich in die Hände oder übergeben einen Ring.

Umsehen:

1. Um sich zu vergewissern, dass beim Umsehen auch wirklich das rückwärtige Geschehen wahrgenommen wird, hält die Lehrkraft nach Zuruf einen von zwei farbigen Gegenständen hoch, wonach der Fahrer anschließend entweder die rechte oder die linke Hand ausstreckt.

2. Vier Kinder verteilen sich auf der Innenbahn und halten je eine Puppe mit einem Buchstaben so in Fahrtrichtung, dass der Fahrer diese nur beim Umsehen erkennen kann. Die vier Buchstaben bilden ein Wort, das der Fahrer am Ziel nennen muss.

Überholen:

1. Zwei bis vier Kinder fahren hintereinander auf der Außenbahn. Auf Zuruf der Lehrkraft überholt jeweils der hintere Fahrer, wobei

der Rest der Klasse kontrolliert, ob der Ablauf so ausgeführt wird, wie es vorher im Unterricht gelernt wurde (7-Punkte-Regel).

4. WEITERE ANREGUNGEN

Sachunterricht:

► „Toter Winkel“; Übungen am und im Schulbus

Kunst:

► Umsetzen der Rührei-Geschichte in einen Comic, Malen von selbsterlebten Gefahrensituationen im Verkehr

Sport:

► Aufbau eines Parcours, der alle Grundfertigkeiten vom Aufsteigen bis zum Linksabbiegen einschließt (Zirkeltraining)

5. LITERATUR/ MEDIEN

- 1) Straßenverkehrsordnung; Verlag Heinrich Vogel, München 2002.
- 2) „Radfahrer sichere dich“; Landesverkehrswacht Hessen e.V., Verlag Heinrich Vogel, München.
- 3) Radfahrunterricht in der Grundschule und Jugendverkehrsschule; Jugendwerk der Deutschen Shell, Hamburg 1997.

Zur Autorin:

Gisela Siems hat an der PH Braunschweig Kunst, Sport und Deutsch studiert, war von 1975-1992 als Lehrerin an der Grundschule Vechelde/Vallstedt tätig und arbeitet seit 1992 als Autorin und Illustratorin.

Titelfoto:

Verlag Heinrich Vogel

Zeichnungen:

Gisela Siems

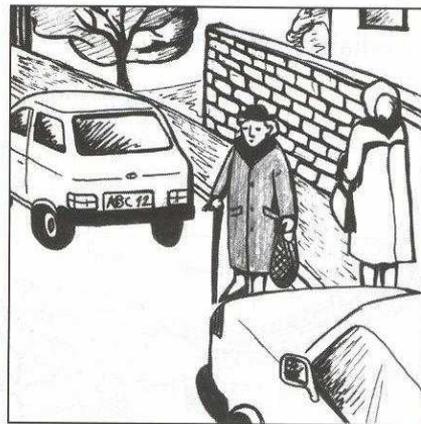
Entnommen der Zeitschrift „Praxis Verkehrserziehung“ mit freundlicher Genehmigung des Vogel Verlags, München

Geschichte zum Vorlesen

Timo geht es nicht gut. Es geht ihm sogar ausgesprochen schlecht, besonders im Magen. Er muss ins Krankenhaus. Ganz allein, mit einem Blumenstrauß und einem Eierkarton unterm Arm, tritt er zum Pförtner und fragt nach der Unfallstation. Da liegt nämlich seit gestern Frau Schwarz mit einem gebrochenen Arm. Und Timo fühlt sich schuldig.

Dabei hatte er sie gar nicht gesehen zwischen den parkenden Autos. Er versuchte noch zu bremsen und auszuweichen, da war es schon passiert, und Frau Schwarz lag mitten in den Eiern, die sie eben erst gekauft hatte. Das war ein Durcheinander: die vielen Leute, das Geschrei, die Polizei, der Krankenwagen, das Rührei auf der Straße. Aber viel schlimmer war das Durcheinander in Timos Kopf. Wie konnte das nur passieren?

Er versteht es immer noch nicht. Jetzt steht er schon vor der Tür des Krankenzimmers. Am liebsten würde er weglaufen. Aber Papa hat gesagt: „Es muss sein!“ Also holt er noch einmal tief Luft und klopft an.

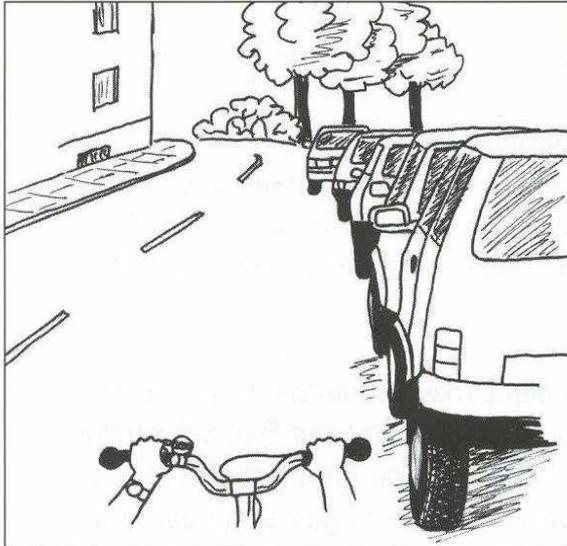


Ein fröhliches „Herein!“ tönt ihm entgegen. Vorsichtig öffnet er die Tür. Da sitzt Frau Schwarz mit Gipsverband auf einem Stuhl und schimpft nicht und jammert nicht und heult nicht. Sie lächelt: „Na, du kleiner Unglücksrabe, wie geht es dir?“ „W...wieso mir? Ich sollte doch..., ich wollte..., ich dachte...“ „Nun mach dir mal keine Vorwürfe. Es ist nicht so schlimm. Ich kann morgen schon wieder nach Hause. Erzähl mir lieber mal, wie das passiert ist! Das ging alles so schnell. Ich habe dich überhaupt nicht kommen sehen. Ist dein Rad in Ordnung?“

Plötzlich fühlt sich Timo schon viel besser, und die beiden kommen so ins Erzählen, dass sie gar nicht merken, wie die Zeit vergeht. Als Timo sich verabschiedet, hat er richtig gute Laune. Die Eier gibt ihm Frau Schwarz wieder mit. Davon soll seine Mutter einen Kuchen backen für nächsten Sonntag. Dann will Frau Schwarz ihn besuchen.

Aber seine Mutter wird wohl neue Eier kaufen müssen. Timo ist nämlich so fröhlich, dass er nach Hause hüpfte, und dabei rutscht ihm der Karton unter dem Arm weg. Schon wieder Rührei auf der Straße!

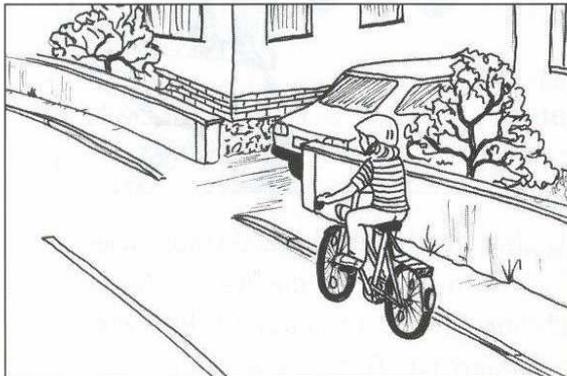
- Wie könnte sich der Unfall abgespielt haben? Ist Timo wirklich schuld? Sprecht darüber! Ihr könnt auch ein Bild dazu malen.
- Sucht eine passende Überschrift!



Freie Fahrt?

- Womit musst du hier rechnen?

- Wie verhältst du dich?

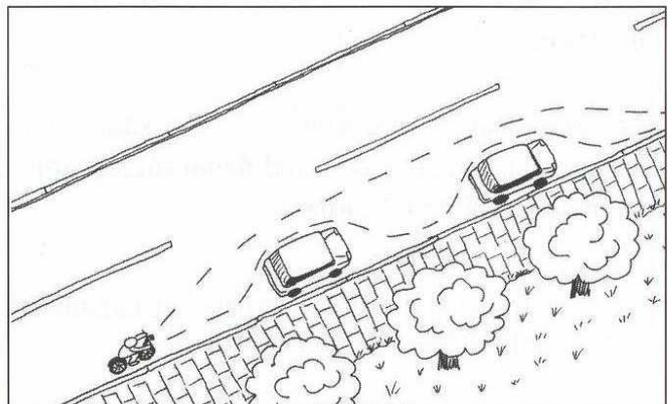


- Was könnte hier geschehen?

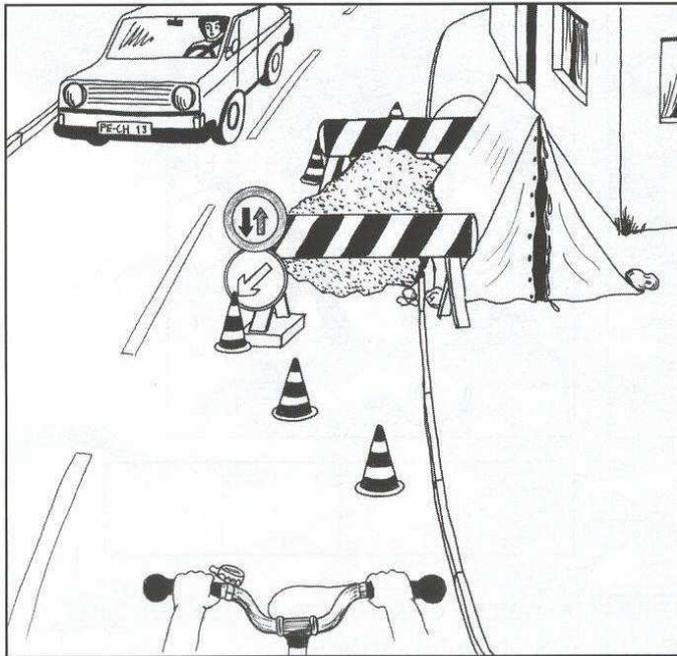
- Wie verhältst du dich?

Du fährst an einzelnen parkenden Fahrzeugen vorbei.

- Welche Spur ist die richtige? Zeichne sie mit einem farbigen Stift nach und begründe!



Verhalten an einer Baustelle



Diese Regeln gelten hier:

- ausscheren bzw. einordnen,
- wieder an den rechten Fahrbahnrand fahren,
- Handzeichen geben,
- rechtzeitig umsehen und den nachfolgenden Verkehr beachten,
- Gegenverkehr beachten bzw. vorbeilassen,
- Handzeichen geben,
- mit ausreichendem Abstand vorbeifahren,

Schreibe die Regeln hier in der richtigen Reihenfolge auf!

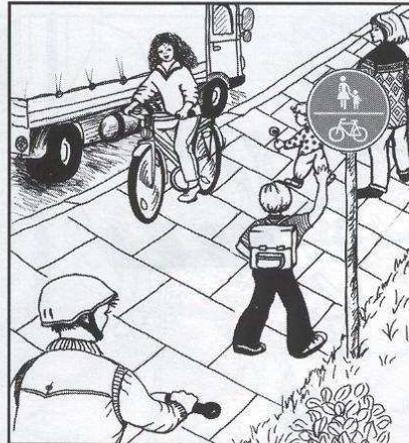
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	

Gibt es noch eine andere Möglichkeit?

Hier wird's brenzlig



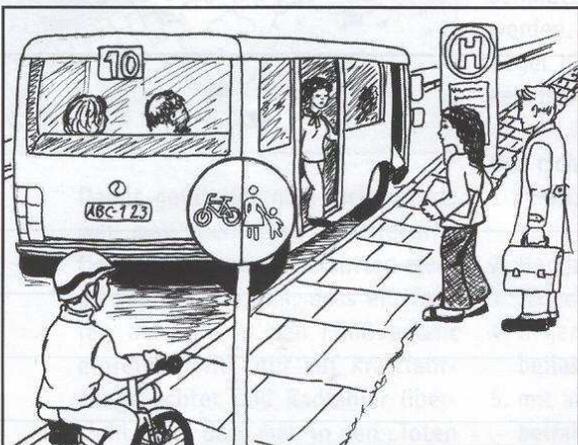
--	--	--	--



--	--	--	--



--	--	--	--



--	--	--	--

• Welche dieser Sätze treffen auf welche Situation zu?
Schreibe die entsprechenden Zahler in die Kästchen!

- ① Ich weiß nicht, ob der LKW-Fahrer mich gesehen hat.
- ② Auf Fußgänger und andere Radfahrer muss ich Rücksicht nehmen.
- ③ Der PKW darf hier gar nicht halten.
- ④ Ich fahre rechts und bin bremsbereit
- ⑤ Wenn es eng wird, halte ich lieber an und warte.
- ⑥ Ich mache mich durch Klingeln bemerkbar.
- ⑦ Wenn der Weg frei ist, überhole ich mit ausreichendem Abstand links
- ⑧ Jemand könnte plötzlich loslaufen oder die Richtung ändern.
- ⑨ Ich versuche Blickkontakt mit dem Fahrer aufzunehmen.
- ⑩ Ich lasse die Fahrgäste erst aus- und einsteigen, bevor ich weiterfahre.